



SPD-Stadtratsfraktion  
Landau in der Pfalz

100 km 2/12



Herrn Oberbürgermeister  
Hans-Dieter Schlimmer  
Marktstraße 50  
76829 Landau

Per Mail

**Haushaltsberatungen 2010 / Ergebnis der Beratung im Hauptausschuss vom 01.12.2009  
Hier: Zweitwohnsitzsteuer sowie Antrag der CDU zur Dorfentwicklung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

I.

nachdem es im Stadtrat keine Mehrheit für die Einführung eines attraktiven „Begrüßungsgeldes“ (Bonussystem) gibt, wird die SPD-Fraktion mehrheitlich der Zweitwohnsitzsteuer zustimmen, wenn gleichzeitig ein Begrüßungsgutscheinheft (vgl. meinen Kompromissvorschlag vom 21. November 2009) eingeführt wird. Ich bitte Sie mein zuvor bezeichnetes Schreiben vom 21. November 2009 den Unterlagen für die Stadtratssitzung am 15. Dezember beizufügen und dieses zum Gegenstand der Haushaltsberatung zu machen.

Die SPD-Fraktion stimmt der Zweitwohnsitzsteuer allerdings nur zu, wenn in der Satzung folgende Ausnahmeregelungen aufgenommen werden:

1. Dem **Urteil des Bundesverfassungsgerichtes** bzgl. der Beachtung des Schutzes der Ehe gemäß Art. 6 GG muss in der Satzung Rechnung getragen werden (keine Zweitwohnsitzsteuer für Personen, die den Zweitwohnsitz nur aus beruflichen Gründen gewählt haben und deren Ehepartner/in / Familie in einer anderen Gemeinde wohnt).
2. In der Satzung sollte klargestellt werden, dass ein „**Zweitwohnsitz**“ **in der Gestalt eines Zimmers bei den Eltern** (ohne eigene Verfügungsgewalt) nicht besteuert wird (in Anlehnung an die Entscheidung des VG Gelsenkirchen vom 05.12.2002 – 16 K 3699/01).
3. In der Satzung sollte nach Möglichkeit eine **abstrakt-generelle Härtefallregelung** etabliert werden, die die in der Sitzung des Hauptausschusses vom 1. Dezember 2009 diskutierten Ausnahmen ermöglicht.

Die **Informationsbroschüre** sollte überarbeitet werden – insbesondere die Befürchtungen beispielsweise bzgl. des Kindergeldes, des BAföG oder der Eigenheimzulage sollten entkräftet werden.

II.

Zur Ziffer 4. des Antrages der CDU-Fraktion vom 26.11.2009 (Dorfentwicklungspläne) lege ich meinen Kompromissvorschlag erneut wie folgt dar:



**SPD-Stadtratsfraktion**  
Landau in der Pfalz



Statt der Aufstellung von Dorfentwicklungsplänen sollte die Stadt sich der **Erarbeitung von Sanierungssatzungen** (vgl. die Ausführungen von Herrn Heder in der heutigen Hauptausschuss-Sitzung) für die Ortsteile widmen. Damit ließe sich die Sicherung und Revitalisierung des vorhandenen Gebäudebestandes bewerkstelligen.

Unabhängig davon lässt die Stadt ein **Baulückenkataster** (mit konzeptionellen Entwicklungsansätzen) für die Ortsteile erstellen. Hierbei wird das beim Verband Region Rhein-Neckar vorhandene Instrumentarium im Rahmen des Projektes Raum+ genutzt; der VRRN steht nach meinem Informationsstand für den fachlichen Austausch und für Hilfestellung zur Verfügung. Das Kataster kann im Rahmen von Studien- oder Diplomarbeiten (gegen ein geringes Entgelt) von Studierenden der Universität Kaiserslautern erstellt werden; Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz (Dekanin dieses Fachbereiches ist Frau Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß) hat diesbezüglich Interesse signalisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hannes Kopf

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Landau, 1. Dezember 2009